

heiten, deren die Urkunden noch im Laufe der dreißiger Jahre Erwähnung thun, übergehen wir. 1437 hatte er eine Fehde mit Nabuchodonosor Rankenreisser, die durch Unterwerfung und Revers des letzteren geendigt wurde¹⁾. 1439 stiftete er im Kloster zu Enns einen Jahrestag zur Erinnerung an Eberhard von Capellen²⁾, von dessen Gütern ein großer Theil, wie wir gesehen haben, an das Haus Riechtenstein gekommen war. Durch seine Gemahlin Hedwig, Tochter Hartneids von Pottendorf, fiel auch ihm eine Erbschaft zu, ein Theil der Bettauischen Herrschaften und Güter. Es erhob sich aber darüber ein Streit in Bezug auf die Theilung einerseits zwischen Hedwig und ihrer Dorothea, welche mit Hans von Buchheim vermählt war, andererseits dem Grafen Johann von Schaumberg, dessen Gemahlin Anna und deren Schwester Agnes, die mit Lentold von Stubenberg vermählt war. Beide Theile übergaben am 6. Februar 1441 zu Neustadt die Entscheidung dieses Streites dem Kaiser Friedrich³⁾. Im Jahre 1443 erkaufte Georg ein Haus zu Feldsberg, an der Stadtmauer gelegen, von Leonhard Gold⁴⁾. Die Nachrichten aus seinem Todesjahr sind bereits mitgetheilt.

Was den dritten der Söhne Heinrichs V. betrifft, den sechsten Heinrich, wenn er, was sich nur vermuthen läßt, ein Sohn des fünften war, so haben wir über ihn nur sehr wenige Nachrichten. Hopf⁵⁾ macht ihn, der Stellung nach, zum ältesten der Söhne, was bestimmt nicht richtig sein kann, und weist ihm die Jahre von 1425 bis 1432 an, in welchem letzteren er gestorben sein soll. Auch das ist nicht richtig; unsere Nachrichten datiren vielmehr von 1436 und 1438. Im Jahre 1436 begleitete er die Gesandten des Concils, um sie vor feindlichen oder räuberischen Anfällen zu schützen, nach Bglau zum Kaiser Sigmund,

1) Riecht. Archiv. Bb. 13.

2) Na. 55.

3) Chmel, Regg. Friedrich IV. 1. Bb. Nr. 220. 221. 23.

4) Riecht. Archiv S. † 14.

5) Geneal. Atlas.